

Drewermann: Immer weiter Hesse lesen

Auszeichnung | Autor hat sich um das Werk des Literaturnobelpreisträgers verdient gemacht / Mehr als 100 Bücher

Eugen Drewermann – ein streitbarer Geist und doch ein sanfter Mensch – hat den Preis der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft überreicht bekommen. In seiner Rede zeigte sich mehrfach, wie verbunden er sich mit der Gedankenwelt Hesses fühlt.

■ Von Alfred Verstl

Calw-Hirsau. Ein Mann voller Emotionen. Eugen Drewermann kämpft mit den Tränen, als er zur Dankesrede für die sprachmächtige Laudatio von Volker Michels anlässlich der Verleihung des Preises der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft (IHGG) ansetzt. Die Rede des Herausgebers der Hesse-Werke beim Suhrkamp Verlag sei für ihn »mehr als ein Geschenk«, er sei »dankbar und erschüttert«. Da haben sich offenbar zwei Brüder im Geiste gefunden: Es ist in den vergangenen

Jahren ruhiger geworden um den Theologen, Psychoanalytiker, Schriftsteller und ehemaligen katholischen Priester. Als er sich Anfang der 1990er Jahre mit der Amtskirche auseinandersetzte, war Drewermann, der nächstes Jahr 80 Jahre alt wird, in den Medien präsent, war in vielen Talkshows zu sehen. Ihm wurde 1991 die Lehrbefugnis und ein Jahr später die Predigtbefugnis entzogen. 2005 trat Drewermann aus der römisch-katholischen Kirche aus.

Im Zuge dieser Auseinandersetzung zeigte sich, dass dieser sanfte Mensch ein durchaus streitbarer Geist sein kann. Dabei hat er zu aktuellen Themen durchaus etwas zu sagen. Er setzt sich, so Michels, mit großem Engagement für Arten- und Klimaschutz ein, kritisiert Profitgier und Finanzskandale.

Emotionen zeigt Drewermann bei seinem Auftritt in Calw immer wieder. Insbesondere wenn er aus den Werken Hesses zitiert, was zeigt, wie er sich der Gedankenwelt

des in Calw geborenen Literaturnobelpreisträger verbunden fühlt.

Präsenz auf dem Buchmarkt ist ungebrochen

In seiner komplexen Rede schlug er dabei immer wieder den Bogen zur Theologie und Psychoanalyse. Gebote, so Drewermann, seien keine Religion, Dogmen täuschen Wissen vor. Moral sei relativ, sie gelte es zu suspendieren, um zum Menschen zu kommen. Hesses Werke, geprägt vom Geist der Güte und Menschlichkeit, seien voll mit solchen Figuren. Am Ende seiner Ausführungen rief Drewermann das Auditorium dazu auf, Hesse immer weiter zu lesen.

Hanspeter Siegenthaler ist zusammen mit seiner Ehefrau Sibylle Siegenthaler-Hesse, einer Enkelin des Schriftstellers, Stifter des mit 10000 Euro dotierten Preises. Er dankte Drewermann für die »wohlwollende Annahme«.

Dadurch werde er als Stifter zum Beschenkten.

Der Preis, 2017 ins Leben gerufen, werde alle zwei Jahre verliehen, so Karl-Josef Kuschel, Präsident der IHGG. Erster Träger war der Schweizer Schriftsteller Adolf Muschg.

Die Präsenz Hesses auf dem Buchmarkt sei ungebrochen, sagte Kuschel weiter. Das zeige die auf 20 Bände umfassende, von Michels herausgegebene Gesamtausgabe. Von der auf zehn Bände angelegten, ebenfalls von Michels editierten Briefausgabe seien bislang fünf Bände erschienen.

Oberbürgermeister Ralf Eggert hob hervor, dass sich Calw mit Stolz Hermann-Hesse-Stadt nenne, Werken und Wirken des Dichters seien stets präsent. Drewermann zähle mit seinen mehr als 100 Büchern zu den großen Denkern der Epoche, sei kritisch, streitbar und ehrlich. Er habe sich um die Deutung der Werke Hesses verdient gemacht, so der OB.

► Kultur



Eugen Drewermann war den Tränen nah, als er nach der Laudatio von Volker Michels auf die Bühne kam. Foto: Fritsch